

Vorwort

Gallenblase über die Scheide entfernen?

Der letzte Abend des Wintersemesters 2008/09 ist der Allgemein- und Abdominalchirurgie gewidmet. Zwei Entwicklungen sind in den letzten Jahren in der Chirurgie erkennbar: Zum einen erlauben immer feinere Instrumente durch immer kleinere Öffnungen auch große Eingriffe in den Körperhöhlen. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass durch diese „Schlüssellochchirurgie“ die operative Belastung des Patienten durch Verminderung des sogenannten Zugangstraumas geringer ist. Neueste Entwicklung ist es, bestehende Körperöffnungen als Zugangsweg für Operationen zu benutzen (NOTES = Natural Orifice Transluminal Endoscopic Surgery) und beispielsweise die Gallenblase über das Scheidengewölbe zu entfernen. Ein Fortschritt, oder nur ein Marketinginstrument, das zu einer Kostensteigerung führt und vor allem der Industrie nützt?

Zum anderen ist gerade in der Tumorthherapie die Chirurgie allein oft nicht in der Lage, die Erkrankung zu beherrschen. Immer mehr werden Gesamtkonzepte entwickelt, die die Möglichkeiten der benachbarten Disziplinen wie Radiologie, Strahlen- und Chemotherapie einbeziehen. Optimierung durch Multimodalität ist die derzeitige Hoffnung. Der Krebs der Bauchspeicheldrüse und Tumoren der Leber stellen wegen ihrer Aggressivität, aber auch operationstechnisch besondere Herausforderungen dar. Dürfen, können oder müssen wir umdenken bei diesen Erkrankungen hinsichtlich der Therapie und der Prognose?

Prof. Dr. H. Lang, Direktor der Klinik für Allgemein und Abdominalchirurgie und Mitarbeiter werden das Spannungsfeld, in dem sich die Chirurgie bewegt, ausleuchten, einen Eindruck von den neuen Möglichkeiten vermitteln und sich der Diskussion stellen.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Prof. Dr. med. Th. Junginger Prof. Dr. med. K.J. Lackner

Programm

Laparotomie – Laparoskopie – NOTES Reduktion des Zugangstraumas um jeden Preis?

Dr. med. A. D. Rink

Aktuelle Chirurgie des Pankreaskarzinoms– Müssen wir umdenken?

PD Dr. med. S. Timm

3D-Visualisation Computersimulation – Navigation Neue Möglichkeiten in der Leberchirurgie

Prof. Dr. med. H. Lang

Prof. Dr. med. H. Lang, MA, FACS



geboren am 31.01.1963 in Kirtorf/Hessen

1982-1990 Medizinstudium an der Philipps-Universität Marburg und der Julius-Maximilians-Universität in Würzburg

1990-1991 Arzt im Praktikum in der Medizinischen Poliklinik der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Medizinischen Hochschule Hannover,

1992 Promotion

1992-1999 Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Medizinischen Hochschule Hannover, Klinik für Abdominal- und Transplantationschirurgie (Prof. Dr. R. Pichlmayr), Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie (Prof. H.G. Borst), Unfallchirurgie (Prof. H. Tscherne)

1994: Zusatzbezeichnung Rettungsmedizin

1998 Facharztanerkennung für Chirurgie

1995: Tutor der Sektion Chirurgie der deutschen Gesellschaft für Ultraschall

1998 Oberarzt der Klinik für Abdominal- und Transplantationschirurgie Hannover

1999 – 2007 Oberarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie, Universitätsklinikum Essen (Direktor: Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult. C. Broelsch)

1999 Habilitation „Die isolierte Leberperfusion – Ergebnisse tierexperimenteller und klinischer Untersuchungen“

Zweitstudium 2003-2006 Masterstudiengang „Management von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen“ an der Technischen Universität Kaiserslautern und der Universität Witten-Herdecke abgeschlossen 10/2006: Master of Arts (M.A.)

Thema der Masterarbeit:

Abbildungsqualität der DRG-Systeme 2003-2006 am Beispiel komplexer hepatobiliärer Chirurgie

seit 01.12.2007 Direktor der Klinik und Poliklinik für Allgemein- und Abdominalchirurgie der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Mitgliedschaften in Medizinischen Gesellschaften

seit 1995 Deutsche Gesellschaft für Chirurgie

1995 Berufsverband der Deutschen Chirurgen e. V.

1995 Deutsche Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin

1995 Sektion Chirurgische Forschung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie

1999 Deutsche Gesellschaft für Viszeralchirurgie

2001 Vereinigung Niederrheinisch-Westfälischer Chirurgen

2002 Japanese-German Society for the study of liver surgery

2003 International Hepato-Pancreato-Biliary Association

2005 Westdeutsches Tumorzentrum Essen e.V. (WTZE)

2006 International Association of Surgeons and Gastroenterologists

2006 Fellow of the American College of Surgeons (FACS)

2008 Ehrenmitglied der Griechischen Gesellschaft für Chirurgie

Auszeichnungen/Stipendien

1989 Posterpreis der „Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin“, Hamburg

1995 Posterpreis der International Hepato-Pancreato-Biliary Association, Athen

1997 Posterpreis der International Hepato-Pancreato-Biliary Association, Hamburg

1997 Reisestipendium des Ministry of Education, Science, Sports and Culture; Japan

1997 Canon Foundation Visiting Research Fellowship

2000 Reisestipendium der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie

2000 Posterpreis der „Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin“, Wien

1 Innovationspreis der „Vereinigung Niederrheinisch-Westfälischer Chirurgen“

2005 Reisestipendium der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie zum Amerikanischen Chirurgenkongreß

1 Video-Filmpreis der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie

2006 Filmpreis beim 25. Panhellenischen Chirurgenkongress

2006 Forschungspreis des Westdeutschen Tumorzentrums Essen e.V.

Funktionen/Ämter

2000-2007 stv. Vorsitzender der Chirurgischen Arbeitsgemeinschaft Transplantation (CAT) der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie

2005-2008 Schriftführer der Chirurgischen Arbeitsgemeinschaft

„Oberer Gastrointestinaltrakt“ der Deutschen Gesellschaft für Viszeralchirurgie

seit 2008 Vorsitzender der Chirurgischen Arbeitsgruppe Onkologie der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie

seit 2005 Mitglied der Lenkungsgruppe und des Projektbeirates des Forschungsprojektes/-verbundes

FUSION (Future environment for gentle liver surgery using image-guided planning and intraoperative navigation) aus dem Förderprogramm SOMIT (= schonendes Operieren mit innovativen Technologien) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)

seit 2005 Verantwortlich als Ausbildungsleiter der Sektion Chirurgie der deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin für

1. Kompetenzzentrum für Chirurgische Sonographie der DGCH (Deutsche Gesellschaft für Chirurgie) und der DGVC (Deutsche Gesellschaft für Viszeralchirurgie) entsprechend den Richtlinien der CAES (Chirurgische Arbeitsgemeinschaft für Endoskopie und Sonographie)

2. Kompetenzzentrum für Chirurgische Sonographie der DEGUM (Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin)

Klinische Schwerpunkte

-Viszeralchirurgie, insbesondere die onkologische und endokrine Chirurgie sowie das Gebiet der Transplantationsmedizin.

-Hepatobiliäre Chirurgie, insbesondere die interdisziplinäre Behandlung hepatobiliärer Tumore

Forschungsschwerpunkte

Hepatobiliäre Chirurgie

Weiterentwicklung und klinische Umsetzbarkeit von computergestützten, virtuellen Operationstechniken

Ziel ist die Entwicklung neuer Operationstechniken und Navigationsverfahren für die Leberchirurgie sowie deren klinische Anwendung.

PD Dr. med. S. Timm

geboren am 23.03.1967 in Saarbrücken

1989 – 1995 Studium der Medizin an den
Universitäten Würzburg und Erlangen

1996 – 1997 AIP, Chirurgische Universitäts-
klinik Würzburg

1997 Approbation als Arzt

1997 Promotion

1997 – 2007 Wissenschaftlicher Assistent,

Chirurgische Universitätsklinik Würzburg

2003 Facharzt für Chirurgie

2003 Ernennung zum Oberarzt

2004 Habilitation für das Fach Chirurgie

2005 Anerkennung der Schwerpunktbezeichnung „Viszeralchirurgie“

2006 Leiter des Transplantationszentrums der Chirurgischen Klinik Würzburg

seit 01.01.2008 Geschäftsführender Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Allgemein- und Abdominalchirurgie der Universität Mainz

Förderungen/Auszeichnungen

1997 Forschungsförderung Universitätsbund Würzburg

2004 Forschungsförderung IZKF Würzburg

2005 Ludwig-Rehn-Preis der Vereinigung Mittelrheinischer Chirurgen

2008 Förderung der Chirurgischen Lehre der Universität Mainz

Schwerpunkte

Onkologische Chirurgie mit Schwerpunkt Leber- und Pankreaschirurgie

Minimalinvasive Chirurgie

Dr. med. A. D. Rink

geboren am 20.07.1967 in Köln

1986 – 1993 Studium der Medizin an der
Universität zu Köln

1994 Promotion

1994 – 2003 Assistenzarzt in der Abteilung für Allgemein- und Abdominalchirurgie, Klinikum Leverkusen

2001 Facharztanerkennung für Chirurgie

2003 – 2007 Oberarzt der Abteilung für Allgemein- und Abdominalchirurgie, Klinikum Leverkusen

2006 Facharztanerkennung Viszeralchirurgie

seit 01.12.2007 Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Allgemein- und Abdominalchirurgie der Universität Mainz

Wissenschaftliche Schwerpunkte

Kolorektalchirurgie

Rekonstruktive Rektumchirurgie

Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen

Stuhlinkontinenz

Minimalinvasive Chirurgie

Morbus Crohn

Colitis ulcerosa

Benigne und maligne kolorektale Erkrankungen

Weitere Veranstaltungen

06.05.2009

Die Entstehung des Kosmos

Prof. Simon DM White, Direktor des Max-Planck-Instituts für Astrophysik, Garching

Moderation: Prof. Dr. rer. nat. habil. St. Borrmann, Mainz

03.06.2009

Irrtümer der Wissenschaft

Prof. Dr. rer. pol. W. Krämer, Institut für Wirtschafts- und Sozialstatistik, Universität Dortmund

Moderation: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. S. Letzel, Mainz

04.11.2009

Altern in Athen, Sparta oder im antiken Rom - Modelle für die Gegenwart?

Prof. Dr. W. Schmitz, Institut für Geschichtswissenschaft, Bonn

02.12.2009

Assistierter Suizid – warum nicht?

Prof. Dr. theol. R. Anselm, Göttingen/Zürich

Prof. Dr. jur. T. Verrel, Bonn

Einführung und Moderation: Dr. med. J. R. E. Bohl, Mainz

Mitgliederversammlung

am Mi. 04.02.2009, 18.30 Uhr, Hörsaal Chirurgie,

Tagesordnungspunkte:

Vorstandswahlen, Mitgliederbeitrag, Themenschwerpunkte

Zertifizierung

Die Veranstaltungen der medizinischen Gesellschaft Mainz werden gemäß den Richtlinien der BÄK Rheinland-Pfalz mit jeweils 3 Punkten zertifiziert.

Informationen

Prof. Dr. med. Th. Junginger

Klinik und Poliklinik für Allgemein- und Abdominalchirurgie

Klinikum der Johannes Gutenberg-Universität

E-mail: junginger@uni-mainz.de

Tel. 0 61 31 / 17 41 68

Internet

www.mg-mainz.de

www.medizinische-gesellschaft-mainz.de

Spenden

Unterstützen Sie die Arbeit der Med. Gesellschaft durch eine Spende
mgm e.v., Konto 15 56 90 15, BLZ 551 900 00 Mainzer Volksbank

Die Beiträge des Vortragszyklus

“Medizin und Gewissen”

liegen jetzt in gedruckter Form vor

Für Mitglieder kostenlos bei den Veranstaltungen der Medizinischen Gesellschaft erhältlich, für Nichtmitglieder 10,00 Euro, bei Postversand zzgl. Porto.

Chirurgie zwischen minimal und maximal

Prof. Dr. med. H. Lang
PD Dr. med. S. Timm
Dr. med. A. D. Rink

Mi. 4. Februar, 2009, 19.15 Uhr
Hörsaal Chirurgie, Bau 505
Langenbeckstraße 1, Mainz